

Welche Obstgehölze werden empfohlen:

Pfirsich Revita

geschützte Pfirsichsorte "Revita", welche ziemlich **widerstandsfähig** gegen die **Kräuselkrankheit** ist wird empfohlen.

Der Pfirsich blüht früh, er hat wunderschöne Blüten, die auch im Zierbereich keine Konkurrenz scheuen. Die meist rosafarbenen bis roten Blüten kündigen eine reiche Ernte im Sommer (August) an, wenn die Blüte nicht durch Spätfrost geschädigt wird oder erfriert. Nährstoffreiche, feuchte, aber gut durchlässige, humushaltige Böden. Zu schwere, nasse und zu leichte, trockene Böden meiden. Während des Fruchtwachstums muss eine gleichmäßige, ausreichende Bodenfeuchte gewährleistet sein.

Der pH-Wert sollte zwischen 5,0 und 6,0 liegen, da Pfirsich auf zu hohe Kalkgehalte mit Chlorosen reagiert.

Die günstigste Pflanzzeit ist das Frühjahr ab März, da Pfirsiche als Jungpflanzen stark winterfrosthgefährdet sind.

Schnitt: Pfirsich trägt am einjährigen (vorjährigen) Holz und muss **jährlich zurückgeschnitten** werden, damit neues Fruchtholz austreibt.

Der beste **Schnittzeitpunkt ist kurz vor der Blüte** (erkennbar am Schwellen der Knospen). Vertrocknete, erfrorene und zu **dicht stehende** Triebe werden entfernt. Ein **Auslichtungsschnitt** bei zu dichter Krone kann auch unmittelbar nach der Ernte erfolgen.

Holztriebe, falsche und wahre Fruchtriebe. Holztriebe tragen ausschließlich Blattknospen und werden im Frühjahr auf **zwei** Augen gekürzt. **Falsche Fruchtriebe** tragen nur an der **Spitze eine Blattknospe**, ansonsten sind sie der Länge nach mit Blütenknospen besetzt.

Wahre Fruchtriebe sind daran zu erkennen, dass immer **3 Knospen an einer Stelle sitzen**.

Die **mittlere** ist die Blatt-, die **beiden äußeren** sind die **Blütenknospen**. Diese Triebe werden im Frühjahr **um 1/3 gekürzt** und bilden das Fruchtholz des nächsten Jahres.

Um einen ausreichenden jährlichen Zuwachs zu gewährleisten, ist auf eine gute Stickstoffversorgung zu achten.

Aprikose Clarina

Mit der aus Müncheberg stammenden Sorte können Aprikosen auch in kälteren Regionen wegen ihrer hohen Toleranz gegenüber Spätfrost und ihrer Frosthärte erfolgreich angebaut werden. Mit ihrer orangefarbenen Marmorierung ist sie eine attraktive Frucht für den Hobbygärtner.

Wuchs eher stark, dünntriebiger, mittlere Verzweigungsdichte, kugelige Krone, zum Teil überhängend, gutes Regenerationsvermögen nach Schnittmaßnahmen.

Trotz hohen Infektionsdrucks kein Scharka - Befall; mittlere Anfälligkeit gegenüber Triebinfektionen mit Monilia, winterfrosthart, keine Holzfrostschäden, hohe Toleranz gegenüber Frösten im Nachwinter; gute Erfahrungen liegen beim Anbau in kälteren Regionen vor.

Geschmack: Saftig und aromastark, süß mit milder Säure.

Reife: Mitte/Ende August.

Bei A p r i k o s e n ist auf eine gleichmäßige Kronenentwicklung zu achten.

Langtriebe werden nicht eingekürzt. Ist deren Wuchs zu steil, sind sie in **einem Winkel von etwa 45°** zur Senkrechten abzuspreizen oder herunter zu binden. Zur Anregung der Bildung von Seitentrieben genügt es meist, die Spitzenknospe der Langtriebe auszubrechen.

Aprikosen müssen sollten **regelmäßig geschnitten** werden, damit es nach einigen Jahren auf Grund von Alterserscheinungen nicht zu einem Rückgang der Erntemenge kommt. Der beste Zeitpunkt für einen **Schnitt** ist im ausgehenden Winter (**Ende Februar, Anfang März**).

Grundsätzlich gilt, dass ins Kroneninnere wachsende Triebe rechtzeitig an ihrer Basis entfernt werden müssen. Das trifft auch für Triebe zu, die sich auf der Astoberseite bilden und steil nach oben wachsen werden.

Düngung: Im ersten Monat nach Auspflanzung muss auf eine Düngung verzichtet werden.

Anschließend sollte von Mai bis Ende Juli mit einem **Kalium betontem Stickstoffdünger** gedüngt werden. Durch eine Blattdüngung mit Stickstoff und Kalium entwickeln die Pflanzen große und robuste Blätter. Alternativ kann auch mit Mist, **Hornspähnen** oder einem normalen Obstdünger gedüngt werden.

Heidelbeere "Bluecrop"

Sie hat einen mittelstarken, aufrechten Wuchs. Die Früchte sind sehr groß, dunkelblau, hellblau bereift, fest und haltbar. Ihr Geschmack ist angenehm süßsauerlich, aromatisch. Die Erntezeit beginnt Ende Juli/Anfang August, ca. 4 Wochen andauernd, mit einem hohen und regelmäßigen Ertrag.

Damit die Heidelbeere gut gedeiht, empfiehlt sich ein durchlässiger Standort und ein **schwach saurer Boden (ähnlich wie Rhododendron)**. Heidelbeeren sind Flachwurzler, damit diese geschützt sind sollte der Boden gerne bedeckt sein (z.B. mit Rindenmulch, oder auch Bodendecker). Um eine gute Fruchtbildung zu gewährleisten sollte man ältere Triebe (4 Jahre und älter) entfernen und gerne verschiedene Sorten setzen.

Stachelbeere Rokula Die Stachelbeere gilt als beliebtes Sommerobst. Die kirsCHFörmigen, kugelrunden Beeren gibt es in den Farben gelb, grün sowie rot. Sie sind im Geschmack alle recht säuerlich. Reife Stachelbeeren weisen den höchsten Zuckergehalt aller Beeren auf, gelten aber dennoch als kalorienarm. Stachelbeeren fruchten schon am einjährigen Holz und bevorzugt an vorjährigen Seitentrieben. Der beste Schnittzeitpunkt liegt nach der Ernte

Aronia (Apfelbeere) Die Apfelbeere ist eine ausgesprochen robuste und kälteresistente Strauchart, die seit einigen Jahren auch als Obstgehölz gepflanzt wird. Interessant ist, dass der Strauch für **keine der bekannten Pflanzenkrankheiten anfällig ist**. Auffallend ist ihre leuchtend wein- bis braunrote Herbstfärbung. Die Früchte werden wegen ihrer starken Färbewirkung geschätzt. Man kann sie für Liköre, Säfte, Gelee, Wein und vieles andere einsetzen. 'Nero' ist eine besonders großfrüchtige und reichtragende Sorte. Aufgrund des hohen **Flavonoid-, Vitamin-K- und Vitamin-C-Gehalts zählt die Aronia zu den Heilpflanzen**.